

PUBERTÄT - THEMA DES ELTERNFACHTAGES 2018



Die Landeselternvertretungen Thomas Wulff (Gymnasien, 1. v. l.), Claudia Pick (Gymnasien, 4. v. l.), Thomas Muschinski (Gemeinschaftsschulen, 5. v. l.) und Bildungsministerin Karin Prien (3. v. l.) verabschiedeten Brigitte Rieckmann (IQSH, 2. v. l.), die ihren letzten Elternfachtag gestaltete.

KRONSHAGEN. Das Thema „Pubertät“ lockte trotz Grippe- welle über 100 Eltern und Elternvertretungen am 24. März 2018 zum 15. Elternfachtag ins Gymnasium Kronshagen. Sowohl für Eltern als auch für Lehrkräfte gilt diese Entwicklungsphase als große Herausforderung im Umgang mit den Jugendlichen. Und wie geht es den Jugendlichen dabei? Eltern kennen eigene Reaktionen auf dieses Thema: Stöhnen, Abwehr, Gelächter oder zumindest sorgenvolles Stirnrunzeln. Großes Interesse bestand daher an den Antworten zu den Fragen „Was ist das Spezifische an der Entwicklungsphase Pubertät?“, „Was sagen Entwicklungspsychologie und Biologie zum Thema?“ oder „Was ändert sich im Umgang zwischen Kindern/Jugendlichen und Eltern oder Erwachsenen?“

„HANDBUCH FÜR HAFENMEISTER - PUBERTÄT SOUVERÄN ABWETTERN!“



titulierte Dr. med. Dirk Stilke, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychotherapie aus Heide, seinen Hauptvortrag. Sein eingängiges Bild: Eltern fungierten als Hafenermeister, deren Kinder auf hohe See hinaus segelten und die beim Zurückkehren sicher und liebevoll wieder aufgenommen und wenn es nötig ist, auch getröstet werden sollten.

Danach verlasse das Schiff wieder den sicheren Hafen, bereit zu neuen Abenteuern. Pubertät sei allerdings nur eine kurze Phase, während der ganze Prozess des Erwachsenwerdens, die Adoleszenz, bis in den Anfang der Zwanzigerjahre reiche. Bewusst machen müssten sich Eltern, dass sie ab einem bestimmten Alter die Jugendlichen

von etwa 12 bis 14 Jahren nicht mehr „erziehen“ könnten. Das spräche nicht gegen familiäre Regeln, an die es sich zu halten gelte. Sein Rat: „Bleiben Sie gelassen und vertrauen Sie der Liebe zu Ihrem Kind.“

BILDUNGSMINISTERIN KARIN PRIEN

BEGRÜßTE DIE ELTERN

Bildungsministerin Karin Prien freute sich über ihren ersten Besuch des Elternfachtages, da ihr das Thema als dreifache Mutter gut bekannt sei. Sie stellte in ihrer Begrüßung die zentralen bildungspolitischen Vorhaben der Landesregierung vor, unter anderem die Grundschulbildung, G 9, das 2-Säulen-Modell und die Gewinnung von Lehrkräften. Zudem beantwortete sie sehr detailliert die Fragen der Eltern.



Bildungsministerin Karin Prien begrüßte die Eltern

WORKSHOPS VERTIEFTEN DIE FRAGESTELLUNGEN

In den Workshops wurden Fragen vertieft bearbeitet, zum Beispiel „Pubertäre Jungs“, „Jugendmedienkultur“, „Pubertät ist, wenn die Eltern komisch werden“, „Essstörungen“, „Wie können wir die psycho-sexuelle Entwicklung unseres Kindes begleiten?“, „Kommunikation in der Pubertät“ und das „Lernen zu Hause unterstützen“. Bearbeitet wurden aber auch klassische Elternfachtags-Themen, wie zum Beispiel „Elternabend gestalten“.

VERABSCHIEDUNG VON BRIGITTE RIECKMANN

Brigitte Rieckmann, die als IQSH-Ansprechpartnerin 15 Jahre lang gemeinsam mit den Elternvertretungen und dem Ministerium den Elternfachtag verantwortlich geleitet hatte, wurde vom Landeselternbeirat und der Ministerin herzlich für ihre außerordentlich engagierte und kooperative Tätigkeit gedankt.

AM ENDE GAB ES THEATER

Abgerundet wurde die Veranstaltung am Ende mit der Theatercollage „Auf Reisen“ des Kurses Darstellendes Spiel der Isarnwohld-Schule Gettorf unter der Spielleitung der Lehrerin Franziska Hundt.